



WIR IN BELM

BELM
Powe • Icker • Haltern • Vehrte

Die Zeitung
aus den Sanierungsgebieten

Nr. 1 Juli 2020

Jg. 19

erscheint kostenlos in Belm

Wir in Belm, Marktring 13, 49191 Belm

„Belm ist eine lebenswerte Gemeinde in guter Lage“

Interview mit Bürgermeister Viktor Hermeler

Nach mehr als 10 Jahren Laufzeit geht das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ in Belm mittlerweile dem Ende entgegen. Mit dem Ausbau der Waterloostraße konnte im Juni die letzte größere Baumaßnahme abgeschlossen werden. Wie beurteilen Sie die Programmumsetzung in den vergangenen Jahren? Wie zufrieden sind Sie mit den getroffenen Maßnahmen?

Mit der Aufnahme in das Förderprogramm war der Wunsch nach einer Verbesserung des öffentlichen Raums und einer Stabilisierung der Einzelhandelsituation in Belm verbunden. Die Neugestaltung von Marktplatz und besonders die Aufhebung der Trennungswirkung der Ringstraße sowie die weiteren Straßenbaumaßnahmen im Zentrum von Belm sind aus meiner Sicht sehr gelungen. Auch das neu gebaute Mehrfamilienhaus trägt zur Aufwertung des Zentrums bei. Für den Wochenmarkt und auch den Kultursommer gibt es wirklich gute Bedingungen. Und der Bereich zwischen Sparkasse und Kutschmarkt hat gewonnen. Die bei einer Befragung zu Beginn des Sanierungsverfahrens als sehr negativ eingeschätzte trennende Wirkung der Straßenführung ist überwunden. Wenn Edeka dann noch die

langjährig diskutierte Erneuerung des Marktes realisiert, ist eine Grundvoraussetzung für eine gute Nahversorgung im Zentrum erfüllt. Die Neuan siedlung von Rossmann oder vom Le Feu sowie die Unterbringung der Polizeidienststelle am Marktplatz wirken positiv. Natürlich wäre es besser, wenn wir in diesem Bereich noch ein Café hätten und möglichst ein weiteres Restaurant. Aber leider gibt es in den letzten Jahren in vielen kleineren Gemeinden gerade in der Nachbarschaft von einem Oberzentrum wie Osnabrück Probleme alle gewünschten Angebote auch vorhalten zu können.

Haben sich alle Erwartungen, die im Vorfeld mit dem Programm verbunden waren, erfüllt? Sind die richtigen Stellschrauben angefasst worden?

Wir haben zu Beginn des Verfahrens darüber beraten, ob ein Einkaufszentrum in Belm Sinn machen könnte. Mit der gewählten Form der Umsetzung ist Belm nach meiner Überzeugung ein guter Kompromiss gelungen. Wie gesagt gibt es gerade im Einzelhandel große Umbrüche. Wir alle wünschen uns eine gute Versorgung in unmittelbarer Nachbarschaft. Dazu muss dann aber noch die Bereitschaft kommen, tatsäch-

lich dort einzukaufen. Insgesamt sehe ich Belm für die nächsten Jahre gut aufgestellt. Die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung müssen das Geschehen vor Ort aber genau im Blick behalten, um schnell einschreiten zu können. Es wäre sicher gut, wenn es über eine Stelle für Wirtschaftsförderung oder auch Citymanagement – wie es ja auch drei Jahre lang über das Förderprogramm gewährleistet war – eine intensivere Betreuung von Handel und Gewerbe geben könnte.

Zusammen mit dem bereits 2016 beendeten Programm „Soziale Stadt“ hat die Gemeinde mittlerweile 20 Jahre Erfahrung mit der Umsetzung von Förderprogrammen zur Entwicklung der Gemeinde? Welche Aufgaben sehen Sie für die nähere Zukunft als besonders dringlich an?

In den nächsten Jahren ist Belm besonders im Bereich der Bildungsinvestitionen gefordert. Wir müssen weitere Kitaplätze bauen und auch in unsere Oberschule, aber auch die Grundschulen investieren, damit wir für Kinder und Eltern gute Bedingungen vorhalten. Aber unser Zentrum mit der wichtigen Nahversorgung muss immer im Blick bleiben, genauso wie die sozialen Rahmenbedingungen in der ehe-



Der Bürgertisch lädt zum Verweilen ein: Bürgermeister Viktor Hermeler.

maligen Nato-Siedlung. Und wir müssen eine verbesserte Busanbindung unserer Ortsteile an Belm erreichen.

Welche konkreten Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf die Situation der Gemeinde und welchen Möglichkeiten sehen Sie, um hier gegensteuern zu können?

Ich hoffe sehr, dass unsere Gewerbetreibenden die Corona-Pandemie gut überstehen. Gerade im zentralen Versorgungsbereich ist eine stabile Struktur wichtig. Finanziell können wir die Auswirkungen auf die Haushaltssituation vermutlich erst im Herbst richtig einschätzen. Unsere größte Einnahmeposition im Haushalt sind die Einkommensteuern. Hier befürchte ich Einbußen. Im ersten Halbjahr ist die Arbeitslosenquote in Belm bereits von rd. 4 % auf mehr als 5 % angestiegen. Ganz wichtig ist es, dass in unserem

neuen Gewerbegebiet Unternehmen mit einer größeren Anzahl an Arbeitsplätzen und entsprechender Wirtschaftskraft angesiedelt werden. Denn auch die Gewerbesteuer ist eine wichtige Einnahmequelle für den Gemeindehaushalt. Wenn uns ein guter Gewerbemix gelingt, werden wir in den kommenden Jahren in der Lage sein, Rücklagen für schlechtere Zeiten zu bilden. Insgesamt bin ich aber zuversichtlich. Belm ist eine lebenswerte Gemeinde mit einer sehr guten Lage im Raum. Die Kommunalpolitik hat immer sehr viel Wert darauf gelegt, gute Bedingungen in Kitas und Schulen vorzuhalten und auch ehrenamtliches Engagement gefördert. Gute Rahmenbedingungen für Familien im Zusammenwirken mit einer guten Gewerbeentwicklung sind die Basis für eine positive Gemeindeentwicklung.

Foto: Gemeinde Belm/
D. Meyer

WiB

in dieser

Ausgabe:

S. 3



Neugestaltung
Waterloostraße

S. 4



Interview Klimabotschafter

S. 5



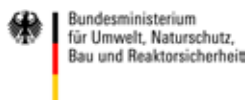
Ehrenamtliches
Engagement

S. 6



Offener Kindertreff

Gefördert durch:



Liebe Leserinnen und Leser,

mit der aktuellen Ausgabe „Wir in Belm“ wollen wir Sie wieder über aktuelle Themen rund um Belm und das Sanierungsgebiet Belm-Marktring informieren. Die Corona-Pandemie hat unseren beruflichen und privaten Alltag komplett verändert. Es gelten trotz erster Lockerungen noch viele Einschränkungen, und auch hier im Rathaus sind momentan für viele Dienstleistungen noch Terminvereinbarungen notwendig. Trotzdem wurde aber natürlich auch in den vergangenen Monaten weiterhin

an den begonnenen Maßnahmen gearbeitet, und die Ergebnisse sind an vielen Stellen bereits zu sehen. So auch bei der Baumaßnahme an der Waterloostraße/Leconskamp, die Ihnen bereits in der letzten Ausgabe näher vorgestellt wurde. Die Baufahrzeuge sind mittlerweile abgerückt und die Straßen und Nebenflächen präsentieren sich im neuen Gewand. Die Situation für Radfahrer an der Waterloostraße wurde verbessert und der Verkehr am Leconskamp durch Einbauten und Aufpflasterungen verlang-

samt. Damit ist eine der letzten großen Baumaßnahmen aus dem festgelegten Sanierungsprogramm abgeschlossen. Eine Umgestaltung der „Marktkauf-Kreuzung“ soll noch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Ebenso können möglicherweise noch einzelne kleinere Maßnahmen folgen bzw. bezuschusst werden. Doch schon zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich feststellen, dass mit den Maßnahmen, die mit der Neugestaltung des Marktplatzes im Jahr 2014 begonnen haben, sich dann über die Fußgänger-

zone, die Straßen Im Winkel und Goerdelerstraße sowie die Umgestaltung der Fahrbahn Marktring und des kompletten Bereichs zwischen Sparkasse und Edeka-Markt in den Folgejahren fortsetzte bis hin zur Waterloostraße/Leconskamp, dem zentralen Versorgungsbereich eine komplett neue und sehr ansprechende Gestaltung verliehen wurde. Für die Gemeinde Belm, ihre Einwohner und Gäste ein voller Erfolg, der zu einer spürbaren Aufwertung geführt hat.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen

Marcus Hensing
Allgemeiner Stellvertreter des Bürgermeisters



Foto: Gemeinde Belm

Langeweile Ade – tolle Angebote für junge Leute

Corona-Auflagen erschweren die Jugendarbeit – Herbstferien mit „Hauch von Belmelli“?

Nach einer Zeit der digitalen Jugendarbeit, der Jugendarbeit „to go“ und der aufsuchenden Jugendarbeit an öffentlichen Treffpunkten während des Lockdowns ist das Jugendzentrum Gleis 3 wieder geöffnet und auch Gruppenangebote können wieder stattfinden. Verschiedene Sport- und Tanzangebote, Gitarrenunterricht, das Soundstudio, Breakdance oder das Jonglieren und Einrad fahren alles ist wieder mög-

lich. Auch das Jugendcafé ist von Montag bis Freitag geöffnet. Zudem gibt es spannende Ferienspaßangebote. Somit muss sich niemand langweilen, allein zuhause sitzen oder Trübsal blasen. Eigens entwickelte Schutzkonzepte sorgen für die Sicherheit aller Teilnehmer. Somit muss sich niemand Sorgen machen und kann unbeschwert mit Spaß teilnehmen. So die Theorie und die Hoffnung auf große Resonanz der pädagogischen und ehrenamt-

lichen Mitarbeiter des Vereins Pro Belmer Jugend. Doch die Praxis gestaltet sich schwierig, weil die Corona-Auflagen die Beziehungsarbeit und die sozialen Kontakte behindern, die für die Umsetzung des sozialpädagogischen Konzeptes von großer Bedeutung sind. Die Fachkräfte in der Jugendarbeit sind froh, dass das Land Niedersachsen die zu strenge Coronaverordnung mittlerweile überarbeitet hat und nun Gruppenangebote mit

bis zu 50 Personen durchgeführt werden können. Für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist das ein Signal, dass sie auch von der Politik wieder stärker wahrgenommen werden. Eine erlebnisreiche Jugendzeit bildet letztendlich die Grundlage für eine positive Persönlichkeitsentwicklung und ein späteres selbstbestimmtes Leben. Information und Anmeldungen zu den Gruppenangeboten (siehe S.8) unter 05406

8159033 oder 05406 5328. Überlegungen gibt es zurzeit auch, ob es in den Herbstferien unter der Voraussetzung eines positiven Infektionsgeschehens bereits wieder ein größeres Projekt wie in vergangenen Jahren geben kann. Auch wenn ein Zirkus Belmelli in der bewährten Form nicht stattfinden kann, ist zumindest ein „Hauch von Belmelli“ geplant.

Marion Freericks

In Kürze

Kriminalstatistik 2019

Von einer positiven Entwicklung konnte Onur Dogan, Leiter der Belmer Polizeistation am Marktring, bei der Vorstellung der Kriminalstatistik 2019 im Ordnungsausschuss berichten. Danach sei ein leichter Rückgang der Fallzahlen auf insgesamt 614 Straftaten und eine anhaltend hohe Aufklärungsquote von 64 % festzustellen. Auffällig war der deutliche Rückgang der Diebstahlsdelikte gegenüber dem Vorjahr um rund 26 %, während die Zahl der Vermögensdelikte um knapp 40 % angestiegen ist.

Wechsel im Freiwilligenbüro

Nach zweijähriger Tätigkeit im Freiwilligenbüro be-

det Fred Anders die Tätigkeit bei der Gemeinde Belm zum 31.07. Mit der seit Ende 2018 begonnenen Aufbauarbeit im Freiwilligenbüro war auch die Einrichtung des Belmer Repair-Cafés verbunden, das seit 2019 einmal monatlich stattfindet. Ein/-e Nachfolger/-in steht noch nicht fest.

Repair Café geschlossen

Das Belmer Repair Café ist Corona-bedingt weiterhin bis mindestens Ende September geschlossen. Ob es im Oktober wiedereröffnet werden kann, ist noch unklar. Das im April 2019 an den Start gegangene Repair Café bietet jeden 2. Freitag im Monat von 14.30 – 17.00 Uhr unter Anleitung von ehrenamt-

lichen Expertinnen und Experten Reparaturmöglichkeiten von elektrischen Geräten, Laptops, Fahrrädern oder Textilien an. Auch wer nichts zu reparieren hat, ist eingeladen, sich bei Kaffee, Tee und Kuchen einen Eindruck von der Atmosphäre im Gebäude der Belmer Integrationswerkstatt an der Lindenstraße 68 zu verschaffen. Das Belmer „Reparatur Café“ ist Mitglied im weltweiten Netzwerk „Repair Café“ <https://repaircafe.org/de/>.

Seniorenbeirat plant Open Air-Konzert

Nach fast viermonatigem coronabedingten Kulturstopp wagt der Belmer Seniorenbeirat mit einem Open Air Konzert am 22.08. um 15.30 Uhr

(Einlass ab 14.45 Uhr) auf der Wiese hinter dem kath. Pfarrheim an der Lindenstraße 67 einen Neustart. Die Gruppe I GONDOLIERE bietet eine außergewöhnliche Mischung italienischer Musik an, quer durch die Genre von Pop über Schlager, Musical bis zur Klassik. Die Flächen für die 80 Sitzplätze werden vorgegeben und farblich gekennzeichnet.

Eine eigene Sitzgelegenheit sollte ebenso mitgebracht werden wie ein eigener Stift. In Ausnahmefällen können Stühle bei Erika Rosenthal (Tel. 8159632) reserviert werden. Im Eingangsbereich besteht Maskenpflicht. Der Eintritt ist frei aber es geht ein „Hut“ um. Kartenvorverkauf, Anmeldung oder Reservierung sind nicht möglich.



Zum Orga-Team gehören Erika Rosenthal, Annette Gödecker u. Uli Klues.

Foto: Fred Anders

Mehr Platz und Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer

Verkehrsberuhigende Maßnahmen in Waterloostraße und Leconskamp umgesetzt

Seit Anfang Juni ist der Belmer Ortskern wieder von der Bremer Straße über die Waterloostraße erreichbar. Die Verbindung musste im Rahmen der Ortskernsanierung im Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ ab Ende März voll gesperrt werden. Auch der Leconskamp ist nach Abschluss der Bauarbeiten wieder gut erreichbar. Nachdem zunächst Versorgungsleitungen verlegt wurden, erfolgte anschließend die Erneuerung der Geh- und Radwege und des Fahrbahnbelages. Durch einen schmalen Fahrbahnzuschnitt konnten auf beiden Fahrbahnseiten großzügige Geh- und Radwege entstehen. Auch der Wegfall der Busbucht neben dem Edeka-Markt ermöglicht mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer. Der Stadtbushalt ist jetzt auf der Fahrbahn, so wie es an vielen anderen Stellen in Belm und im gesamten Liniennetz der Stadtbusse bereits umgesetzt ist. Im Leconskamp sollen die Aufpflasterungen im Kreuzungsbereich ebenfalls zur Verkehrsberuhigung und zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs in diesem Straßenabschnitt beitragen.



Durch den Wegfall der Busbucht gibt es mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer.



Die beidseitig ausgebauten Geh- und Radwege verlaufen bis zur Kreuzung Waterloostraße/Bremer Straße.



Die Kreuzung im Leconskamp wurde aufgepflastert.

Fotos: Fred Anders

Neustart in der „Styling Lounge“

Erleichterung über das Ende der Bauarbeiten in Waterloostraße/Leconskamp

Mit neuer Leitung und neuem Namen hat das Friseurgeschäft am Leconskamp 78 einen „Neustart“ hingelegt. Seit Mai firmiert der Salon unter „Styling Lounge“. Unter der Leitung von Natalie Bernt bietet das Team Dienstleistungen an wie Schnitt, Färben, Styling, Maniküre und Pediküre. Kundinnen und Kunden können sich auf Instagram unter @styling_

lounge oder auf Facebook unter @Styling Lounge einen Eindruck von der Leistungsfähigkeit des neuen Teams verschaffen. Dass die mehrmonatigen Bautätigkeiten in Waterloostraße und Leconskamp genau in die Zeit der Neueröffnung fielen, seien keine idealen Voraussetzungen gewesen, betont Frau Bernt. „Für unsere Kunden waren wir längere Zeit nicht mehr gut erreichbar.“



Das Team der „Styling Lounge“: Natalie Bernt (Geschäftsführerin), Olga Patzer, Tatjana Jäger, Vanessa Litau (v.l.).

bar“. Jetzt sei es das Ziel, die bekannten Kunden bestmöglich zufriedenzustellen und darüber hinaus auch neue Kunden zu gewinnen.



Fotos: privat

IMPRESSUM

Wir in Belm Die Stadtteilzeitung aus den Sanierungsgebieten

Herausgeber: Gemeinde Belm,

gefördert mit Mitteln des Bundes und des Landes Niedersachsen aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“.

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Fred Anders (ViSdP) | Anschrift: Gemeinde Belm, Marktring 13, 49191 Belm, Tel.: (05406) 505-66

Layout, technische Herstellung: Druckerei Niemeyer GmbH & Co. KG, Hohlweg 6, 49179 Ostercappeln, Tel.: (05473) 92 05-0

Wir in Belm wird kostenlos an alle Haushalte in Belm abgegeben.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher können keine Haftung und Rückgabe garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

„Wir dürfen den Klimaschutz nicht aufschieben“

Interview mit Eberhard Eckert, Klimabotschafter der Gemeinde Belm

Foto: Fred Anders



Eberhard Eckert, seit 2016 Klimabotschafter der Gemeinde Belm, in seinem Naturgarten.

Am 11. Juli sollte der 1. Belmer Klimaschutztag rund um den Marktplatz stattfinden. Corona-bedingt musste die Veranstaltung bereits frühzeitig abgesagt werden. Welches Programm hatten Sie für den Aktionstag vorgesehen?

Die weitfortgeschrittenen Planungen sprachen für einen informativen Tag, der ein breites Spektrum an Fragen und Problemen zum Klimawandel und Klimaschutz beleuchten und praktische Lösungen anbieten sollte. Schulen hatten Projekte in der Planung, die am Klimaschutztag präsentiert werden sollten. Der Landkreis hätte über das Solardachkataster informiert und Energieberatungen „spendiert“. Energieversorger und Handwerksbetriebe hätten mit ihren Angeboten für eine klimagerechte Wärme- und Stromversorgung und -speicherung geworben. Auch eine Bürgerenergiegenossenschaft hätte ihr Konzept vorgestellt.

Mobilitätsalternativen hätten eine wichtige Rolle gespielt, so auch die Initiative „Bahnhalt Vehrte“. Belmer Biohöfe hätten sich vorgestellt, Lebensmittelretter wollten über Nahrungsmittelvergeudung informieren und gesammelte Nahrungsmittel anbieten. Zudem waren Vorträge zu nachhaltiger Ernährung, zur Solarenergienutzung und Gemeinwohlökonomie geplant, wie auch eine Podiumsdiskussion mit Landwirten über die Wege, klimagerecht aber auch auskömmlich zu wirtschaften,

dabei den Arten- und Tierenschutz, sauberes Grundwasser und das Bedürfnis nach gesunden Nahrungsmitteln im Blick zu haben. Bei allen Angeboten war mir wichtig, dass die Akteure aus Belm bzw. aus der Region kommen.

Der 1. Belmer Klimaschutztag soll nun am 17.7.2021 stattfinden.

Der Klimaschutz ist eine der größten Herausforderungen für die Zukunft. Geht es hier auch wie so häufig um global denken und lokal handeln?

Die globalisierte Welt verlangt nach globalem Denken aber auch Handeln. Dies lehrt uns auch die Corona-Krise. Neben den Extremwetterlagen sind die globalen Auswirkungen des Klimawandels auf Ökosysteme an Land (z. B. das Abschmelzen der Gletscher; das Auftauen der Permafrostböden mit Freisetzung von CO₂ und Methan) und im Wasser zu nennen (z. B. werden im Meer bei Erwärmung große Mengen Methan freigesetzt – CO₂ und Methan sind Klimakiller erster Güte). Viele Menschen im globalen Süden leiden durch Dürren unter Mangelernährung und Hunger, mehr als wir im Norden. Aber nicht weniger wichtig für gelingenden Klimaschutz ist lokales Handeln. Wenn wir Bundesbürger – jede/r, ob groß ob klein – für ca. 11t CO₂-Ausstoß im Jahr verantwortlich sind (in Burundi, Zentralafrika, 0,03 t/Jahr!), die Erde

langfristig aber nur noch 2,4t / Jahr verkraften kann, leuchtet ein, dass auch die kommunale Ebene ein großes Klimaschutzpotential aufweist. Wenn unsere Gesundheit akut gefährdet ist wie durch Corona, sind wir zu Einschränkungen bereit. Das muss auch möglich sein, wenn unsere Lebensgrundlage durch den Klimawandel gefährdet ist. Wir dürfen den Klimaschutz nicht aufschieben.

Welche Voraussetzungen müssen auf lokaler Ebene gegeben sein, um vorhandenes Bürgerengagement anzuregen und zu fördern?

Eine wichtige Voraussetzung ist, dass die Bevölkerung, Rat und Verwaltung in Sachen Klimaschutz an einem Strang ziehen. Rat und Verwaltung sind gut beraten, wenn sie klare klimagerechte, d. h. gleichzeitig, zukunftsfähige Vorgaben machen: Bei Neubauvorhaben, aber auch bei genehmigungspflichtigen Passivhaus-Standard sollte heizen ohne fossile Brennstoffe und die Installation einer PV-Anlage zur eigenen Stromversorgung (ggf. auch Wärmeerzeugung) verpflichtend sein. Boden wenig versiegelnde (mehrstöckige) Bauweisen mit einer Begrenzung der Wohnfläche auf 45 m²/Person und der Mitplanung von Begegnungsräumen sollten bei der Ausweisung von Baugebieten und Baugenehmigungen Regel sein. Holz im Bau spart Energie bei der Herstellung von Wohnraum und bindet über den langen Zeitraum der Nutzung das beim Wachstum aufgenommene CO₂. Holzbauten sollten deshalb bei der Genehmigung favorisiert werden.

Beraten und Anreize schaffen für energetische Haussanierungen und eigene Stromversorgung wäre eine wünschenswerte Aufgabe der Gemeinde. Wenn die Gemeinde im Klimaschutz vorangeht und gemeindeeigene Gebäude – wie zurzeit für das Rathaus geplant – energetisch sanieren lässt und auch mit Solaranlagen ausstattet, wäre das auch

ein Anreiz für Hauseigentümer ähnliche Planungen vorzunehmen. Ansätze für ein gutes Radwege- (Radschnellweg Os – Belm) und ÖPNV-Netz (Bahnhalt Vehrte und Belm) müssen vervollständigt werden, z. B. bei der Planung der Bremer Straße (alte B 51).

Selbstverständlich stehen auch die Belmer Bürgerinnen und Bürger in der Verantwortung, klimagerecht zu handeln: Das eigene Konsumverhalten überdenken; Mobil sein mit Fahrrad, öffentlichem Nahverkehr oder auch mit Fahrgemeinschaften, Car-Sharing; alte Geräte durch A+++-Geräte ersetzen; sich mit regionalen, saisonalen Nahrungsmitteln möglichst fleischarm ernähren; Second-Hand-Kleidung tragen; Tauschbörsen nutzen; nachbarschaftlich gemeinsam Gartengeräte und Werkzeug nutzen. Alle aufgeführten Dinge sparen Energie, Kosten und belasten das Klima weniger.

Wie ist dabei ihre Rolle als Belmer Klimabotschafter? Welche Ziele setzen Sie sich für die nahe Zukunft? Welche Handlungsfelder sind besonders wichtig?

Ich sehe meine Rolle weiterhin als Informant über Klimafragen und als Ratgeber von Rat und Verwaltung. Gern unterstütze ich Klimaschutz-Initiativen. Auch wünsche ich mir einen regen Austausch über Klimaschutzmaßnahmen (z. B. über klimabotschafter@belm.de).

Besonders klimawirksam wäre, wenn auf allen dafür möglichen Dächern in Belm Solarstrom vor allem zur Eigenversorgung erzeugt würde. Wenn man das nicht selbst finanzieren kann oder will, kann man sein Dach für eine PV-Anlage zur Verfügung stellen und diese mieten, um den Strom selbst zu nutzen.

Ein großes Thema wird auch sein, wie mit den aus der EEG-Förderung herausfallenden PV-Anlagen verfahren wird. Zurzeit ist sogar noch unklar, ob der Strom aus den Anlagen überhaupt von den Netzbetreibern abgenommen

wird, übrigens zum Preis von aktuell 9 – 10 Ct/KWH. Da ist es sinnvoller, ihn selbst zu verbrauchen. Mir schwebt vor, über ein gemeindeeigenes oder Nachbarschaftsstromnetz den Strom in der Gemeinde zu (ver-)teilen, bei Nutzung des vorhandenen Netzes („Westnetz“).

Könnten von einem hauptamtlichen Klimaschutzmanager weitere wichtige Impulse ausgehen?

Als Ehrenamtlicher mit „Alleinstellungsmerkmal“ sehe ich meine Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten in der Gemeinde eher begrenzt. Ein Klimamanager hat als „Rad im Getriebe“ von Verwaltung und Rat bessere Möglichkeiten, Klimaschutzinitiativen und -maßnahmen voranzubringen.

Vielen Dank für das Gespräch!



Foto: pixabay

Keine Pause bei der Belmer Tafel in Corona-Zeiten

Lebensmittelausgabe kann dank des ehrenamtlichen Engagements weitergehen

Seit 15 Jahren ist Marianne Hille unermüdlich als Leiterin der Belmer Tafel einmal in der Woche für ihre Kunden da. Sie weiß genau, warum die Schlange vor der Eingangstür des Altbaus an der Johannes Vincke Schule umso länger wird, je weiter der Monat voran schreitet. „Dann ist bei vielen die Kasse einfach leer“. Und dann kam die Corona-Krise. „Dass wir weiterhin jeden Dienstagnachmittag geöffnet haben, war vielen erst gar nicht klar“, erklärt sie. Obwohl viele der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer selbst schon zur Risikogruppe gehören, war an eine vorübergehende Schließung offensichtlich nicht zu denken. Mit der Einhaltung von Sicherheitsabständen und Maskenpflicht gelang es dem neunköpfigen Team von Ehrenamtlichen, den Betrieb aufrechtzuhalten. Wer



Bärbel Woltermann, Marianne Hille, Maria Wiewel, Holger Nacke (v.l.), Foto rechts: Alexander Deutsch, Karin Olthues, Irene Schwamm, Gerd Jekutzik, Ursel Becker (v.l.). Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Belmer Tafel.

seinen Berechtigungsschein vorzeigt und einen Obolus für die Lebensmittel entrichtet hat, wartet jetzt draußen mit ausreichendem Abstand und kann zu gegebener Zeit seine Lebensmittel aus einer Kiste auf dem Tisch in der Eingangstür in Empfang nehmen, eine Kundennähe wie zuvor findet so im Moment nicht statt. „Mittlerweile steigen unsere Kundenzahlen auch wieder an“, berichtet Frau Hil-

le. Anfangs sind mit rund 120 Erwachsenen und Kindern zunächst nur die Hälfte der üblichen Personenzahl zur Nahrungsmittelausgabe gekommen. „Diese schwierige Zeit und das Weitermachen haben unser Team auch zusammengeschießt“, freut sie sich. Man könne sich zu 100% aufeinander verlassen und die Lösung von Problemen zum Wohle der Kunden gelinge gemeinsam am besten.



Die Auswahl hängt davon ab, was von den Supermärkten jeweils zur Verfügung gestellt wird.



Seit 15 Jahren leistet Marianne Hille ehrenamtlichen Einsatz für die Belmer Tafel.

Fotos: Fred Anders

Vielfältiges ehrenamtliches Engagement in der Corona-Krise

Freiwilligenbüro koordinierte zahlreiche Unterstützungsaktionen für Risikogruppen

Das gerade auch in schwierigen Zeiten Verlass ist auf das ehrenamtliche Engagement der Belmer Bürgerinnen und Bürger zeigte sich schnell zu Beginn der Corona-Pandemie. Zwar muss das Repair-Café Corona-bedingt mindestens noch bis Ende August eine Pause einlegen, die Mitarbeiterinnen der Nähwerkstatt fertigten aber in Heimarbeit unermüdlich behelfsmäßige Mund-Nase-Schutzmasken an. Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Seniorenbeirat und dem Freiwil-

ligenbüro umgesetzt, um die Masken an ältere Menschen und Personen aus den Risikogruppen abgeben zu können. Insgesamt nähten Ute Eberius, Petra Grobler mit Unterstützung von Ehemann Herbert und Vera Schleicher vom Repair Café sowie Elisabeth Stühlmeyer und Helga Pflaume als zusätzliche Kräfte rund 900 Masken. In den meisten Fällen wurden diese kontaktlos und häufig auch mit Fahrradkurier durch Uli Klus geliefert. Erika Rosenthal vom Seniorenbeirat verteilte auch vie-

le Masken an Netzwerkpartner, Nachbarn und Freunde. Für diejenigen, die Hilfe bei kleineren Besorgungen benötigten, baute das Freiwilligenbüro zügig ein Unterstützungsnetzwerk auf. Schnell fanden sich mehr als 40 Freiwillige mit der Bereitschaft, etwas Zeit aufzuwenden, um mögliche Versorgungsengpässe zu schließen und die Gefährdung der Risikogruppen zu verringern. Auch wenn die Nachfrage nach Unterstützung deutlich geringer ausfiel, fanden sich sieben „Teams“ zu-

sammen. Die hilfebedürftigen Personen waren ausnahmslos sehr zufrieden mit dem „Service“ und dankbar für die Unterstützung. Aber auch einige Kunden der Belmer Tafel waren von den Auswirkungen der Corona-Krise betroffen, weil sie als Risikogruppen nicht mehr die wöchentliche Lebensmittelausgabe besuchen konnten. Hier sprang Lisa Sundermann ein. Die Belmerin holte die Lebensmittel ab und lieferte sie einer jungen Mutter an, die an einer chronischen Erkrankung leidet.



Ute Eberius fertigte gemeinsam mit weiteren Näherinnen rund 900 Masken an.

Foto: privat

innogy: Neues Büro am Marktring

Energiedienstleister bietet einmal in der Woche persönliche Kundenbetreuung

Immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr bietet der Energiedienstleister „innogy“ ab sofort in einem Büro am Marktring 7 eine Anlaufstelle für persönliche Kundenbetreuung und Beratung an. „Die regionale Präsenz ist uns sehr wichtig“, betont Marion Acker aus dem

innogy-Privatkundenvertrieb Nord. „Mit dem umfangreichen Beratungsangebot wird die Adresse am Marktring zur zentralen Anlaufstelle für alle innogy-Kunden aus der Gemeinde und dem Umland“. Der Energiedienstleister bietet in seinem neuen Büro in der kleinen Fußgängerzone zwi-

schischen Zeitschriftenladen und Friseurgeschäft Beratung zu Strom- und Erdgasangeboten und den Abschluss von Lieferverträgen. Auch für Infos zu energieeffizienten Neubau- oder Sanierungsmaßnahmen steht das Team zur Verfügung, ebenso bei Fragen zur Abrechnung oder zum Umzug.



Bürgermeister Viktor Hermeler (v.re.) und sein allgem. Stellvertreter Marcus Hensing begrüßen innogy-Kommunalbetreuer Thomas Jablonski, Marion Acker (Teamleiterin Vertrieb OS-Emsland) und Kundenbetreuer Erik Hering im neuen Büro am Marktring 7.

Foto: Gem. Belm/D. Meyer

Kleine Masken für fleißige Lernwillige

Repair Café unterstützt Hausaufgabenbetreuung im Offenen Kindertreff

Eine Zusatzschicht legte Helga Pflaum vom Belmer Repair Café ein, um auch den Offenen Kindertreff noch mit passgenauen Masken versorgen zu können. Zuvor fertigten mehrere Näherinnen des Repair Cafés in Kooperation mit dem Seniorenbeirat und dem Freiwilligenbüro bereits rund 900 Behelfsmasken an, um Belmer Seniorinnen und Senioren sowie Personen der Risikogruppen entsprechend auszustatten. Für den Offenen Kindertreff hatte Leiterin Johanna Lagemann im Freiwilligenbüro der Gemeinde angefragt, ob eine Kleinserie von 10 Masken zur Verfügung gestellt werden könne. So könnten Kinder aus der Hausaufgabenbetreuung versorgt werden, wenn eigene Masken vergessen oder

vielleicht schon zu lange getragen werden. Nach Abstimmung mit Erika Rosenthal vom Seniorenbeirat erfolgte die Kontaktaufnahme zu Helga Pflaum, die sich sofort bereit erklärte, die benötigten Masken zu produzieren. Im Kindertreff kann zurzeit nur die Hausaufgabenbetre-

ung in Kleingruppen von jeweils zwei Kindern erfolgen. In vier Räumen können acht Kinder zur gleichen Zeit betreut werden. Nach 45 Minuten Betreuungs- und 15 Minuten Wechselzeit können die nächsten Gruppen die Räume belegen. „Für unsere Kinder ist es im Moment nicht ein-

fach“, betont Johanna Lagemann.

Die verschiedenen Gruppenangebote wie Sport, Jonglage oder Kochen und Backen können wegen Corona genauso wenig stattfinden wie das offene Spielangebot. Zwar nimmt der Kindertreff wie jedes Jahr in den Sommerferien

auch wieder am Belmer Ferienspaß teil, die Aktionen sind aber auf maximal fünf Kinder begrenzt und daher schnell ausgebucht. Frau Lagemann hofft, dass nach den Ferien die vertrauten Angebote langsam wieder hochgefahren werden können.



Die Kinder im offenen Kindertreff sind froh über die vom Belmer Repair Café gespendeten Masken.



Fotos: Johanna Lagemann

Kontaktaufnahme und Kulinarisches beim Kochtreff

Ende Juli Trainingscamp für „Superheldinnen und –helden“ im Projekt NaDi

Das Projekt „NaDi – Nachbarschaftsdialog“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Gemeinwesen in Belm zu stärken. Dafür wurden unter anderem Sprechstunden in Arabisch und Russisch im Familienzentrum sowie im Gleis 3 angeboten, bei denen die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde die Möglichkeit haben, Fragen z.B. im Bereich Umgang mit Behörden, Gesundheit oder Bildung zu stellen. Auch ein regelmäßiger Kochtreff ist Teil des Projektes und ermöglicht es bei kulinarischen Köstlichkeiten aus verschiedenen Ländern miteinander in Kontakt zu treten und einander besser kennenzulernen. Natürlich hat Corona auch NaDi schwer zu schaffen gemacht – das geplante Osterfest, das gemeinsam mit zahlreichen weiteren

Akteur*innen organisiert wurde, musste abgesagt werden. Ein Stadtteilstoff für den Sommer ist ebenfalls nicht mehr durchführbar. Doch alle Ansätze sollen, sobald es möglich ist, wieder aufgenommen werden. Vielleicht wird es dann

ein buntes Herbstfest in Belm geben. Aktuell arbeitet NaDi gemeinsam mit den Ökumenischen Jugendhilfen an einem Angebot für die Sommerferien, das Kindern von 8 bis 12 Jahren eine kleine Auszeit ermöglichen soll. Vom 27.

bis zum 31. Juli findet in Belm ein Trainingscamp für Superheldinnen und –helden statt, bei dem die Teilnehmenden lernen, was Superheld*innen ausmacht und wofür sich Superheld*innen einsetzen. Natürlich steht der Spaß im

Vordergrund und so sind auch Besuche im Zoo und im Kletterwald Teil des Trainings. Bei Fragen oder Interesse an den Angeboten, melden Sie sich gerne bei Heidi Reichinnek unter 0176/12001538.

Heidi Reichinnek



NaDi-Projektmitarbeiterin Irina Samorodnytska (vorne) leitete zusammen mit Rua Khwairah vor der Corona-bedingten Zwangspause den regelmäßigen Kochtreff an. Die Tellerdekoration und das Anrichten der Speisen kommen beim Kochtreff ebenfalls nicht zu kurz.



Fotos: privat



„Frauen verdienen es, besser entlohnt zu werden“

Interview mit Barbara Weber, Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Belm

Welche, die Lebenssituation von Frauen und Familien belastenden Faktoren sind aus Ihrer Sicht durch die Corona-Pandemie besonders deutlich geworden?

Im Moment wird viel über systemrelevante Arbeitsfelder gesprochen und es wird wie nie zuvor sehr deutlich, wer und welche Arbeiten unabdingbar für unsere Gesellschaft und unser Leben sind. Und zwar sind es die Tätigkeiten, die überwiegend von Frauen geleistet werden. Und es sind oft die Tätigkeiten, die in die Altersarmut führen. Es sind die Tätigkeiten, die oft fast unsichtbar wahrgenommen werden und wenig Wertschätzung erfahren. Dabei übernehmen Frauen neben ihrer beruflichen Tätigkeit immer noch einen Großteil der Care-Arbeiten, d.h. der unbezahlten Sorgearbeit in den Familien. Und es sind die Tätigkeiten, wo Frauen im Durchschnitt immer noch ca. 21 % weniger als Männer, bei ähnlicher Qualifikation, verdienen.

Andererseits hat eine aktuelle Analyse der UN-Entwicklungsagentur UNDP gezeigt, dass neun von zehn Menschen Frauen gegenüber Vorurteile haben und die Mehrheit der Befragten findet, dass eine höhere Bildung für Männer wichtiger ist als für Frauen. Etwa die Hälfte aller Befrag-

ten aus insgesamt 75 Ländern findet demnach, dass Männer bessere politische Anführer sind als Frauen und 40 Prozent seien der Meinung, dass Männer bessere Spitzenmanager in der Wirtschaft sind, heißt es in der Studie. Und damit nicht genug.

Mehr als ein Viertel der Männer und Frauen sagten aus, wenn Männer ihre Ehefrauen schlagen, sei das gerechtfertigt. Und das drückt sich für die Zeit der strengen Kontaktbeschränkungen während der Corona-Krise so aus, dass rund 3 Prozent der Frauen in Deutschland Opfer häuslicher Gewalt geworden sind. Weitere 3,6 Prozent wurden von ihrem Partner vergewaltigt und in 6,5 Prozent der Haushalte wurden Kinder gewalttätig bestraft (Quelle: Umfrage zu häuslicher Gewalt während der Corona-Krise von der TU München und dem Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung-RWI).

Welche Erkenntnisse lassen sich daraus ableiten? Welche Forderungen auch an die Politik verbinden Sie mit diesen Erfahrungen?

Aus meiner Sicht verdienen Frauen viel mehr als nur unseren Dank. Sie verdienen es, besser entlohnt zu werden. Außerdem müssen die Bedingungen für eine gerechte Auf-

teilung der Erwerbs- und Sorgearbeit unter den Ehepartnern politisch gewünscht und gewährleistet werden. Daneben sollten Alleinerziehende in dieser besonderen Zeit und darüber hinaus in Notsituationen entlastet werden, indem sie ihre Arbeitszeit reduzieren können und ihr Verdienstaufschlag bspw. durch eine staatliche Einkommensersatzleistung aufgefangen werden kann.

Was waren für Sie als Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde die besonderen Herausforderungen im Vergleich zu der Zeit vor Corona? Gab es in der Krise auch positive Eindrücke oder Rückmeldungen?

Durch den doch sehr plötzlichen Lockdown war der Kontakt zu den Frauen und Familien zunächst einmal wie abgeschnitten. Die Frage für mich war, was brauchen sie aktuell an Unterstützung, was kann ich tun und wie erreiche ich sie überhaupt. Ich konnte aber sehr schnell feststellen, dass im Home Office durch unsere digitalen Medien auch viel Kontakt möglich war. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde auch noch einmal wichtiger. Ein Großteil der Arbeit machte die Beratung zu den unterschiedlichsten Themen aus. Neben all den Sorgen und Problemen erhielt ich

aber auch positive Rückmeldungen aus dem aktuellen Leben der Frauen und Familien. So wurde viel nachbarschaftliche Hilfe geleistet, Masken genäht und weiter gereicht und es gab Familien, die diesen Ausnahmezustand gemeinsam auch genießen konnten.

Wie werden diese Erfahrungen Ihre zukünftige Arbeit beeinflussen?

Zurzeit ist die Ferienbetreuung für Grundschulkinder meine größte Herausforderung. Die Organisation unter Berücksichtigung der Hygieneschutzmaßnahmen erfordert eine ganz neue Struktur der Betreuung und bleibt zunächst spannend. Die Kontakte zu den ratsuchenden Personen sind, zumindest zum Teil, anders geworden. Viele Gespräche finden nur telefonisch oder per E-Mail statt.

Grundsätzlich ist es für mich wichtig zu überdenken, ob alles so weiter geführt werden sollte wie bisher. Die Überprüfung der eigenen Vorstellungen und Werte steht für mich im Vordergrund. An welchen Tätigkeiten vor Corona sollte weiter festgehalten und was kann auch losgelassen werden. Innehalten, achtsam sein und die vertrauten Routinen der Vergangenheit neu denken ist so für mich persönlich angesagt. Denn



Barbara Weber, Gleichstellungsbeauftragte und Leiterin des Familien- und Kinderservicebüros der Gemeinde Belm.

Foto: Privat

Krisen sind Momente, in denen neue Bilder von einer besseren Zukunft entstehen können. Und wenn ich abschließend noch einen Wunsch äußern darf würde ich mir wünschen, dass die Corona-Krise besonders für die Politik als Chance zur Beschreitung neuer Wege genutzt werden wird. Für eine nachhaltige und bessere Welt.

Vielen Dank für das Gespräch!



„Nur roh macht froh“ – Frischfleischsortiment für Hunde und Katzen

B.A.R.F.-Shop am Marktring zunächst an zwei Wochentagen geöffnet

Seit Anfang April ist der B.A.R.F.-Shop am Marktring (ehemals LADA) geöffnet und bietet Hunde- und Katzenbesitzern insbesondere ein umfangreiches Frischfleischsortiment. Seit 2016 ist Max Ellermann Geschäftsführer des Familienunternehmens OS-B.A.R.F GmbH, das sein Vater seit 2003 stetig weiterentwickelt hat. Während am alten Standort in der Industriestraße 22 nur ein sehr eingeschränkter Werksverkauf stattfinden konnte, sollen mit dem Shop-Standort im Belmer Zentrum auch neue Kunden

gewonnen werden. „Die Lage hier ist sehr gut, die Laufkundschaft ist für uns ein wichtiger Faktor“, betont Ellermann. Der Verkauf findet zurzeit an zwei Tagen in der Woche donnerstags von 16.30-20.30 Uhr und samstags von 10-14 Uhr statt. Bis September werden die Räume vollständig ausgestattet und dekoriert sein. U.a. ist im hinteren Bereich des Ladenlokals eine kleine Sitzecke mit Kaffeemaschine vorgesehen. Gerne würde Ellermann zur Straße „Im Winkel“ hin eine weitere Eingangstür einsetzen, damit die Kunden die

teilweise schweren Einkäufe nicht zu weit zum Fahrzeug tragen müssen. Dazu seien bereits Gespräche geführt worden, er hoffe in diese Sache auf ein Entgegenkommen seitens der beteiligten Partner. „Seit April verkaufen wir hier an den Öffnungstagen bis zu einer Tonne Frischfleisch“, so Ellermann. Er weist darauf, dass die Produkte ohne chemische Zusatzstoffe hergestellt werden und zu 100 % aus natürlichen Inhaltsstoffen bestehen. Trocken und Kauartikel runden die Angebotspalette ab.



Hinter den Trocken- und Kauartikeln sind die Frischfleischtruhen platziert. Die Einrichtung einer kleinen Sitzecke für Kunden ist in Planung.

Foto: Privat



Das Luftbild zeigt den Belmer Marktring nach Abschluss der Baumaßnahme Waterloostraße/Leconskamp.

Soziale Beratungsstellen

Schuldnerberatung SKM

Irina Samorodnytska ,
Kath. Pfarrheim,
Am Kirchplatz 1,
Termine n.V., Tel.: 882133,
schuldnerberatung-belm@skm-osnabrueck.de

Diakonie Anlaufstelle

Irina Bajburtzjan
Di.-Fr. 8.30-12 Uhr,
Tel.: 882775

Fachdienst Jugend des Landkreises Osnabrück

Ansprechpartnerin:
Uta Dieckmann, Haus der sozialen Dienste, Marktring 15, 2. OG, Mo.-Do. 8-14 Uhr, Fr. 8-13 Uhr, Termine n.V. Tel. 0541 501-9440

Ökumenische Jugendhilfen

Ambulante Erziehungshilfen, Haus der sozialen Dienste, Marktring 15, 1. OG, Termine n.V. Tel. 8159444

LWL-Jugendheim TE

Ambulante Erziehungshilfe Belm Bergstraße 20, Tel.: 882630 Schulsprechstunde an den Schulen: Frau Schubert Tel.: 0151 40637957 Frau Foltin Tel. 0151 40637949 Termine n.V.

Frauen und Familien

Familienzentrum im Christus-Kindergarten

Lebens-, Begegnungs-, Aktions- und Angebotszentrum. Mi. 16.00-17.30 Uhr: Offenes Familiencafé mit Kinderbetreuung; Gustav-Meyer-Weg 28, Ltg.: Jana Lange, Tel.: 4500

Gleichstellungsbeauftragte

Beratung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, berufl. Wiedereinstieg, häuslicher Gewalt, Trennung/Scheidung, Vermittlung von Sprachkursen, Ferienbetreuung, allgemeine soziale Beratung; Barbara Weber, Rathaus, Zimmer 12, Tel. 505 82

Familien- und Kinderservicebüro

Organisation von Kindertagespflege: Vermittlung von Tageskind und Tagesmutter/-vater, Antragstellung auf Tagespflege, Abrechnung Barbara Weber, Rathaus, Zimmer 12, Tel. 505 82

Kinder und Jugendliche

Offener Kindertreff in der Grundschule Powe

Ringstraße 116, Leitung: Johanna Lagemann, Tel. 7807, kindertreff@kath-kirchen-belm.de <https://kath-kirchen-belm/kindertreff/> Angebote auf Anfrage

Pro Belmer Jugend e.V./JZ Gleis 3

Frankfurter Straße 3
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 15.30-20 Uhr www.pro-belmer-jugend.de
Geschäftsführung: Marion Freericks Tel. 8 15 90 33 m.freericks@pro-belmer-jugend.de
Jugendzentrum nachmittags Tel. 53 28
Jugendcafé mit wechselndem Programm: Mo.-Fr. 16-19 Uhr
Sound- & HipHop-Studio: Di. 16.30-18.30 Uhr
HipHop-Dance Limited Edition: Di. 17-18 Uhr
Gitarrenunterricht mit Mike Titre: Di. 17-18.30 Uhr
Jonglage und Einrad: Mi. 17-17.45 Uhr
Modern Dance: Mi. 17.30-18 Uhr

Breakdance:

Mi. 18-19.15 Uhr
Workout-Training: Do. 20.30-21.445 Uhr

DRK Jugendtreff Vehrte „JuVe“

Wittekindsweg 15
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 15-20 Uhr
Mi. geschlossen
Tel. 881947

Spiele-Nachmittag:

Mo. 17-19 Uhr

Musik-Tag:

Di. 16-18 Uhr

Sport-Turniere:

Do. 16-18 Uhr

Krafttraining:

Fr. 16-18 Uhr

Senioren

Seniorenbeirat der Gemeinde Belm

Vertretung der Belange von Belmer Seniorinnen und Senioren, Kontakt: Erika Rosenthal, Tel. 8159632;

Sonstiges

Ev. Nachbarschaftshilfe „Tatkraft“ des Diakoniefördervereins

Haushaltshilfenetzwerk, Viktoria Sichwardt Mi. 15-18 Uhr; Haus der sozialen Dienste, Marktring 15, EG, Tel. 882775

Außenstelle der Osnabrücker Tafel

Abgabe von Lebensmitteln an Bedürftige mit Berechtigungsschein, Johannes-Vincke-Schule, Heideweg 24, Di. 14.30-16.30 Uhr; Marianne Hille, Tel. 3043
FUNDUS – Das etwas andere Kaufhaus
DRK Ortsverein Belm Second-Hand-Waren Mi.-Fr. 13-17 Uhr Industriestr. 48, Tel. 2377

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Alina Dammer Rundherum e.V., Rathaus, Zi. 14 Offene Sprechstunde jeden Mi. von 9-12 Uhr Tel. 05472 9499-24, kontakt@rundherumberatung.de

Migrationsberatung

Rosa Friesen, Exil e.V., Rathaus, Zi. 14 Beratung für erwachsene Zuwanderer ab 27 Jahre jeden Fr. von 9-11 Uhr Info: Stellvertr. Fachbereichsleiter Bürgerdienste Frank Kossenjans, Tel. 505-86 Fred Anders, Tel. 505-66